

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 11 (1835)
Heft: 12

Rubrik: Historische Analekten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebniſſe, der Sittlichkeit; auf der vollſtändigen Steuerfreiheit für die Armen und der gänzlichen Freiheit des Handels.

Irre ich mich nicht, ſo ſind dieſe Grundlagen zuverlässig genug, daß unſere Induſtrie, mag ſie auch immerhin, wie jede andere, mancherlei Wechſel unterworfen ſein, ſich immer behaupten und nur durch eine europäiſche Verſchwörung gegen ſie zu Grunde gehen wird.

Trogen, den 7. Chriſtmonat 1835.

J. Kaſpar Zellweger.

554468

Hiſtoriſche Analecten.

Unſere militäriſchen Beſoldungen im 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts.

Ao. 1628 den 11 ten Martii war zu Herisau Kriegsſrath gehalten*) wegen einem freyen Land-Fahnen von 300 Mann, worüber Kaſper Merz von Herisau und Hans Zellweger von Teuffen zu Hauptleuth erwählt und verordnet worden.

Demnach die Beſoldung Tax für die denominirte Hauptleuth, Ober- und Unter-Officiers und gemeinen Soldaten beſtimmt, wie folget:

1. Ein Hauptman ſol haben Monatlich . . . fl. 80.
(Sol aber ein Überreuther, Ein Laggey und 2 Pferdt haben.)
2. Ein Fähndrich ſol haben Monatlich . . . „ 24.
3. Der Vorfähndrich „ 15.
4. Der Wachtmeiſter „ 18.
5. Der Schützerhauptmann**) „ 15.

*) Wegen Anhäufung fremder Truppen an den ſchweizeriſchen Grenzen bei Anlaß des dreißigjährigen Krieges.

**) Ohne Zweifel gleichbedeutend mit dem Capitaine d'armes, der in andern Verzeichniſſen der Compagnieofficiere dieſer Zeit regelmäßig vorkommt.

6. Der Fourier fl. 13 fr. 30.
7. Der Feldscherr „ 15.
8. Der Provoß „ 12.
9. Die Spielleuth, deren 4 seyn sollen,
jeder „ 8.
(Und auch die Bekleidung ins Feld.)
10. Denen Trabanten, deren 4 seyn sollen,
jedem „ 8.
11. Denen Rottmeistern, deren 6 seyn sol-
len, jedem „ 9
12. Denen Mousquetiers, jedem wöchentlich „ 1 „ 30.
13. Denen Harnisch und Spieß-Knechten,
wöchentlich jedem „ 1 „ 30.

Ding Geld sol man jedem geben 6 Bagen, und wenn Sie ins Feld müssen, einem jeden einen Reichsthaler.

Den 18. July 1712 *) ward zu Trogen Kriegs-Rath gehalten, und ist denen Gemeinen neben dem Commißbrodt Täglich verordnet 6 fr., darunter auch die Corporalen und Spiehl-Leuthe zu zählen. Denen Officiers aber nach denen Gebräuchen, nämlich einem Wachtmeister pr. 2, einem Lieut., Fändrich und Vorfändrich pr. 4, und denen Haupt-leuthen pr. 8 Mäße.

Zu einem Bataillon soll gehen ein Feldstücklein, sammt einem Constabler, welcher Wachtmeisters Tractament genießen und von Herysau aufgestellt werden soll.

*) Bei Anlaß des tockenburger Krieges.

Stoff zu Parallelen.

Ao. 1640, den 20. Octobris, am großen Rath zu Trogen. So eine Tochter ohne Bewilligung ihrer Eltern, oder Bögten sich verheurathete, mag solches meinen Herren wohl angezeigt, die sich mit ihrem Gut zu verhalten müssen werden.

Ao. 1644, den 28. Martii, am großen Rath zu Trogen. Daß Herr Camerarius Wyß sein letzte Predigt, so er zu Trogen gehalten, in den Truck geben und Mgn. Herren dedicirt, Als solle Herr Landshauptmann Meyer einen Becher von einem doget Reichsthlr. ungefährt machen lassen und meiner Hrn. Wapen darauf.

Ao. 1611, den 15 May, am kleinen Rath. Dem Herr Landsammann Gartenhauser ist zu einem Baad Schencke verordnet worden ein halber Saum Wein, den besten, so man überkommen könne.

Ao. 1665, den 8 May, an Neu und Alt Rätthen zu Trogen, ist erkannt, daß furohin jeder Kirchhörj für den Capituls Gulden, so man jährlich den Prædicanten geben müße, Hauptguth erstattet werde.

Ao. 1665, den 26. July, am kleinen Rath zu Trogen. Mit Mr. Hans Stunzens, wegen Zungenschlitzens, ist man übereinkommen um 3 fl.

Ao. 1666, den 19. Juny, am großen Rath zu Trogen, ist erkannt worden, daß die Spitzhosen an 2 Th. R. sollen verboten seyn.

Ao. 1667, den 7. Augusti, am kleinen Rath in Trogen. Künftigen Sonntag soll ein Mandättlein verlesen werden vor derhalb der Sitteren, daß die Kilbenen und Jahr-Märkt zu Altstetten von unserem Jungen Volk zu besuchen gänzlich verboten seyn solle, bey der Buß lauth Satzung.

Ao. 1671, den 8 May, an Neu und Alt Rätthen in Trogen, ward auch erkannt, daß keinem Landmann kein Urtheil auß dem Protocoll solle geschrieben werden, sonder wenn einer wolle wüßen, was ausgefallen, solle der Landschreiber in dem Protocoll nachschlagen.

Ao. 1673, 21. Aprill, an der Frühling-Rechnung in Hundweill. Dem Christen Bischofberger verehren meine Herren, daß er 9 Söhn nacheinanderen erzeuget, 1 Louis Thlr.

